

## JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden  
Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden,  
Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717  
[www.JugendInfoService.de](http://www.JugendInfoService.de), [info@JugendInfoService.de](mailto:info@JugendInfoService.de)

194. Ausgabe vom 08.01.2010

### Inhalt:

#### 1. Intro

#### **A) LOKALE NEWS**

- 2. Fachtagung „Gibt es Extremismus?“
- 3. Seminar: Methoden der naturwissenschaftlich-technischen Jugendbildung
- 4. Spendenaufruf der GESOP gGmbH
- 5. Gastfamilien gesucht!
- 6. Ausstellung mit Kunst von Kindern und Jugendlichen
- 7. Umzugsbeihilfe für Dresden-Studenten
- 7.1. Kurs zur Alphabetisierung funktionaler Analphabeten

#### **B) REGIONALE NEWS**

- 8. Jetzt für Zeitensprünge 2010 bewerben!
- 9. Glowatzky-Preis für engagierte Jugendliche

#### **C) BUNDESWEITE NEWS**

- 10. Online-Bewerbungsverfahren für FSJ Kultur
- 11. Civil Academy bietet kostenloses Training im Projektmanagement
- 12. Junge Filmkritiker für die 60. Berlinale gesucht
- 13. Jugendmedienworkshop im Deutschen Bundestag
- 14. Preis Schule trifft Wissenschaft
- 15. Mehr Geld für Familien mit Kindern
- 16. Deutscher Präventionstag 2010 in Berlin
- 17. Gaming Führerschein
- 18. Unterrichtsmodul "Social Communities – Ein Leben im Verzeichnis"
- 19. Fachtagung Intimität im Netz
- 20. BZgA mit neuem Themenheft zu Partnerschaft und neuen Medien
- 21. Unterrichtsmaterialien zur Teilnahme am Safer Internet Day
- 22. ausgestiegen.com - Website für Verweigerer sozialer Online-Netzwerke
- 23. Wettbewerb sucht beste digitale Schülerzeitung

#### **D) INTERNATIONALE NEWS**

- 24. "Chance Europa 2020 - Jugend und Politik im Dialog"
- 25. Schüleraustausch und Praktika in Russland
- 26. Ausschreibung Kontaktprogramm Belarus 2010
- 27. Junge Männer für Schüleraustausch mit Frankreich gesucht

#### Impressum

#### **1. Intro**

Liebe Kolleginnen und Kollegen , liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich Willkommen zur 1. Ausgabe des Dresdner Jugendhilfe-Newsletters! Das Team des JugendInfoService Dresden wird Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, mit aktuellen Informationen durch das Neue Jahr begleiten. Die Inhalte des Newsletters und unserer Internetportale können Sie selbstverständlich mitbestimmen, indem Sie uns Ihre Pressemeldungen und Fachinformationen zur Verfügung stellen.

Die Arbeit des Jugendhilfeausschusses werden wir auch in diesem Jahr aufmerksam begleiten. Die Zusammensetzung des Ausschusses wurde nunmehr im Rahmen einer Ersatzvornahme durch die Landesdirektion angeordnet. Somit ist zunächst die Arbeitsfähigkeit des Gremiums hergestellt. Allerdings erwägt die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen eine Klage gegen die Ersatzvornahme. Die Fraktion erhofft sich davon eine Klärung des Wahlverfahrens zum Jugendhilfeausschuss, dessen Zusammensetzung sowohl alle Fraktionen wie auch die Mehrheiten im Stadtrat berücksichtigen soll. Die nun gültige Zusammensetzung des Jugendhilfeausschusses und die Tagesordnung für die nächste Sitzung am 14.01.2010 finden Sie im Dresdner Fachkräfteportal unter [www.fachkraefteportal.info/jha](http://www.fachkraefteportal.info/jha).

Die nächste Ausgabe des Jugendhilfe-Newsletters erscheint am 15.01.2010 mit dem Jugendhilfeausschuss-Report. Informationen für die darauf folgende Ausgabe am 19.01.2010 senden Sie bitte bis 17.01.2010 an [info@jugendinfoservice.de](mailto:info@jugendinfoservice.de).

Herzliche Grüße senden Ihnen im Namen des Teams des JugendInfoService Dresden

*Carsten Schöne*  
[nach oben](#)

## LOKALE NEWS

### 2. Fachtagung „Gibt es Extremismus?“

Extremismusansatz und Extremismusbegriff in der Auseinandersetzung mit Neonazismus und (anti)demokratischen Einstellungen

Um den «Extremisten» in Sachsen enge Grenzen zu setzen, vereinbarte die neue CDU-FDP-Regierung in ihrem Koalitionsvertrag das Versammlungsgesetz in Sachsen empfindlich einzuschränken. Die freiheitlich-demokratische Grundordnung solle „gegen die Extremisten von links und rechts“ verteidigt werden. Gemeint sind die nazistischen Demonstrationen in Leipzig (vor allem um den 1. Mai) und Dresden (vor allem um den 13. Februar) und die Gegenkundgebungen und Versuche, diese Naziaufmärsche zu behindern oder zu verhindern.

Mit dieser Haltung greift die Staatsregierung auf die Verwendung des Extremismusbegriffes in Sachsen und auf den Extremismusansatz zurück, der in Sachsen von den Politikwissenschaftlern Uwe Backes und Werner Patzelt in Dresden und Eckhard Jesse in Chemnitz vertreten wird. Während der Extremismusansatz in den Sozialwissenschaften wegen seiner Unterkomplexität und den Möglichkeiten einer relativistischen Werturteilsprägung stark kritisiert und überwiegend abgelehnt wird, dominiert er die sächsische Landschaft seit fast 20 Jahren. Der Begriff zieht sich durch die Berichterstattung in den Medien, durch die Diskussionen unter den Vereinen und Verbänden, durch Förderrichtlinien und Stammtische gleichermaßen. Er vereinfacht. Das erleichtert unter Umständen Verständigungen, zumeist verwischt er aber Probleme, überdeckt präzise Analysen, verhindert genaues Handeln, wird er zum Kampfbegriff instrumentalisiert.

In Vorträgen und Diskussionen soll aufgezeigt und diskutiert werden, wer in der Gesellschaft was mit Rechtsextremismus meint und welche Auswirkungen die gewohnte und scheinbar unhinterfragt übernommene Verwendung des Extremismusbegriffs in den verschiedenen Gesellschaftsbereichen der politischen Parteien, der Zivilgesellschaft und der Medien haben.

Praktiker/-innen aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Medien werden über Möglichkeiten und Grenzen alternativer Bezeichnungen für den Phänomenbereich und über einen genaueren Umgang mit Erscheinungen und Begriffen diskutieren.

Eine Dokumentation der Veranstaltung mit den Redebeiträgen und einer Zusammenfassung der

Diskussionen wird im Februar 2010 auf den Internetseiten der veranstaltenden Einrichtungen veröffentlicht. Eine gedruckte Ausgabe ist in geringer Stückzahl ebenfalls geplant.

Die Fachtagung findet am Freitag, 29.1.2010 von 13:30 bis 19 Uhr in der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, 01129 Dresden, Schützenhofstraße 36 statt. Anmeldungen per E-Mail unter [extremismus@weiterdenken.de](mailto:extremismus@weiterdenken.de). Ein Programm kann unter <http://event.boell-net.de/OrgClient/Downloads/7390.pdf> herunter geladen werden.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Landeszentrale für Politische Bildung Sachsen*  
[nach oben](#)

### **3. Seminar: Methoden der naturwissenschaftlich-technischen Jugendbildung**

Das Sozialwissenschaftliche Fortbildungsinstitut der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit Dresden veranstaltet am 08. und 09.02.2010 ein Einsteiger- bzw. Praxisseminar zur Integration naturwissenschaftlicher Bildungsangebote in die Jugendarbeit.

Ziel des Seminars ist die Sensibilisierung und Animation von Tätigen in der Jugendhilfe, MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einzubeziehen. Das Seminar soll praxisnah Anregungen geben und Möglichkeiten aufzeigen, mit einfachen Mitteln naturwissenschaftlich-technische Projekte in die tägliche Arbeit einzubeziehen.

Theorieteil:

- Warum ist MINT in der außerschulischen Jugendbildung notwendig?
- Methoden und Möglichkeiten der naturwissenschaftlich-technischer Jugendbildung und ihre Einbindung in das Tätigkeitsfeld der Jugendarbeit
- Jugendhilfe als außerschulischer Bildungsort
- Planung medienpädagogischer bzw. naturwissenschaftlich-technischer Projekte
- Medienpädagogik

Praxisteil:

- Experimente
- praktische Umsetzung eines Themas als Gruppenarbeit

Zielgruppe

- (Sozial-)PädagogInnen, ErzieherInnen, Tätige in der Jugendhilfe

Termin:

08. bis 09.02.10 (jeweils 9 – 16 Uhr)

Anmeldung und weitere Informationen:

Sozialwissenschaftliches Fortbildungsinstitut (Sofi) der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH) e.V.,

Wiener Str. 58, 01219 Dresden

Telefon: (0351) 477 94 11

Telefax: (0351) 477 94 16

E-Mail: [weiterbildung.ehs@t-online.de](mailto:weiterbildung.ehs@t-online.de)

Internet: [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de)

*Redaktion Sozialwissenschaftliches Fortbildungsinstitut der EHS Dresden*  
[nach oben](#)

### **4. Spendenaufruf der GESOP gGmbH**

Jeder Mensch braucht das sichere Gefühl "Dazuzugehören". Zur Zivilgesellschaft gehören Alle, auch die scheinbar Schwächeren, deren Stärken man entdecken kann, wenn man aufmerksam ist. Wir stehen für Begleitung und Normalität als Chance für die Menschen mit seelischen Erkrankungen;

ihnen einen Platz in unserer Mitte zu geben anstatt sie auszugrenzen.

GESOP gGmbH setzt sich ein für die Aufklärung zum Thema seelische Erkrankung in der Bevölkerung mit dem Ziel eines vorurteilsfreien und gleichberechtigten Umgangs.

Das Thema psychische Erkrankung ist gegenwärtig durch den tragischen Tod des Nationaltorwarts Robert Enke brandaktuell. Wir erleben in unserer Arbeit sehr stark, wie sehr das Thema noch immer in der Gesellschaft tabuisiert ist. Dagegen wollen wir etwas tun!

Mit einem Infomobil will die GESOP gGmbH ab Januar 2010 für ein Jahr in Dresden und Umgebung unterwegs sein. Ziel ist eine breite Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen seelische Gesundheit/ psychische Erkrankung, bürgerschaftliches Engagement, rechtzeitiges Nutzen von Hilfsangeboten. Durch Gespräche mit Bürgern, Behörden, Vereinen, Politik und Wirtschaft soll ein aufgeklärter, offener Umgang mit diesem Thema sowie Integration gefördert und Vorurteile abgebaut werden. Höhepunkte sollen 2 Theateraufführungen am 5.5 und 10.10. (Tag der seelischen Gesundheit) sein.

Für diese Aktion wird dringend Unterstützung in Form von Geldspenden und Sachspenden für Fahrzeug, Druck von Infomaterialien, Tombola, Theaterauftritte u.a. Veranstaltungen benötigt.

Nähere Informationen gibt es über die Koordinatorin, Frau Naumann unter 0351-21530851 bzw. 0179 – 4891071, per E-Mail an [bwf@gesop-dresden.de](mailto:bwf@gesop-dresden.de) und unter [www.gesop-dd.de](http://www.gesop-dd.de).

*Redaktion: Inge Naumann, GESOP gGmbH*  
[nach oben](#)

## **5. Gastfamilien gesucht!**

Die GESOP gGmbH als gemeinnützige Gesellschaft für die gemeindenahere sozialpsychiatrische Versorgung in Dresden und Umgebung hält verschiedene Wohn,- Betreuungs- und Beratungsangebote für Menschen mit einer seelischen Behinderung bereit. Sinn und Zweck dieser Arbeit ist die Stärkung von Menschen, die aufgrund gesellschaftlicher Bedingungen und Einschränkungen in ihrer psychischen und physischen Gesundheit, allein nicht in der Lage sind gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Gegenwärtig wird das neue Projekt „Betreutes Wohnen in Familien“ (BWF) für psychisch kranke Menschen in DD und Umgebung aufgebaut. Dieses weitere Angebot im ambulanten Bereich dient vor allem der Vermeidung von stationärer Unterbringung. Diese ambulante Form der Betreuung für psychisch kranke Menschen ist in Sachsen noch nicht etabliert. Ziel der Leistung des BWF ist es, dem behinderten Menschen, der momentan mit einer selbständigen Lebensführung überfordert ist, die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft durch Einbindung in eine Familie zu ermöglichen. Gerade Menschen mit einer seelischen Erkrankung können vom Betreuten Wohnen in Familien profitieren. Das Lebensfeld Familie verfügt über Ressourcen und Beziehungsangebote, die in einem professionellen Rahmen so nicht geschaffen werden können. Integration und Beziehungen entwickeln sich im Lebensalltag, können Halt, Orientierung und Sicherheit bieten. Insbesondere geht es dabei auch um psychosoziale Förderung der Klienten zur Entwicklung von selbst organisiertem Handeln, Festigung des Selbstwertgefühls, Stabilisierung lebenspraktischer Fähigkeiten und Anleitung zur Selbstversorgung, entsprechend individueller Bedürfnisse und Fähigkeiten.

Diese Art des bürgerschaftlichen Engagements hat in der Psychiatriegeschichte eine lange Tradition. Die Bürgerhilfe leistet einen wichtigen Beitrag bei der Versorgung psychisch kranker Menschen. Sie ist Brückenbauer für die Integration psychisch kranker Menschen und wirkt Stigmatisierung und Diskriminierung entgegen.

Das Projekt Betreutes Wohnen in Familien der GESOP gGmbH ist dauerhaft auf der Suche nach Familien oder Einzelpersonen in Dresden und der nahen Umgebung, die Menschen mit einer seelischen Erkrankung unterstützen wollen, diese in ihr Zuhause unvoreingenommen aufnehmen, und entsprechend der Bedürfnisse betreuen und fördern. In diesem Angebot geht es darum, Menschen mit langjähriger Erfahrung seelischer Erkrankung und dem Gefühl des Ausgeschlossen seins, neue Wege und Chancen für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu eröffnen. Familiär betreut und in ein soziales Umfeld gut eingebunden, können Persönlichkeit, Selbstwertgefühl und Eigenverantwortung

gestärkt werden. Verschiedene Beziehungs- und Freizeitangebote helfen, die sozialen Kompetenzen zu verbessern und brachliegende Interessen und Fähigkeiten wieder neu zu beleben.

Aufnehmende für Menschen mit diesem Hilfebedarf können Familien, Einzelpersonen oder auch Lebens- und Wohngemeinschaft (mit oder ohne Kinder) sein. Wichtig dabei ist eine wertschätzende Begegnung und die Bereitschaft die/den neue/n Bewohner/in mit in ihren Alltag einzubeziehen. Erwartet wird von ihnen, dass sie ein Zimmer bereitstellen (möbliert/unmöbliert), dass sie bereit sind, sich sozial zu engagieren, dass sie den Bewohnern im Alltag wertschätzend begegnen, sie unterstützen und entsprechend der jeweiligen Belastbarkeit einbeziehen und, dass sie vertrauensvoll und offen mit dem Fachteam des Projektes zusammenarbeiten.

Die Aufnehmenden erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung und eine Pauschale für Unterkunft und Verpflegung. Das Fachteam unterstützt und begleitet die Aufnehmenden und die Bewohner regelmäßig, auch in Krisensituationen oder bei Konflikten, und organisiert Urlaubsvertretung bei Urlaub.

Interessierte melden sich bitte beim Projekt Betreutes Wohnen in Familien der GESOP gGmbH, Projektleiterin: Inge Naumann, Gasanstaltstraße 10, 01237 Dresden, per E-Mail an [bwf@gesop-dresden.de](mailto:bwf@gesop-dresden.de) oder telefonisch unter 0351-21530851 bzw. 0179 – 4891071.

*Redaktion: Inge Naumann , Ibolya Kovács, Quelle: GESOP gGmbH*  
[nach oben](#)

## **6. Ausstellung mit Kunst von Kindern und Jugendlichen**

Unter dem Titel EINHORN 2010 lädt vom 12. bis 29. Januar 2010 eine Ausstellung der Jugend&KunstSchule Dresden in den Lichthof des Dresdner Rathauses ein. Die 6. Regionalausstellung der Kinder- und Jugendgalerie EINHORN 2010 zeigt Malerei, Collagen, Grafiken, Keramiken, Porzellan aus Dresden und der polnischen Partnerstadt Wroclaw. Mehr als 550 Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 18 Jahren waren der Einladung der Jugend&KunstSchule Dresden gefolgt und haben ihre Werke eingereicht, aus denen eine Jury rund 400 Arbeiten für die Ausstellung auswählte. Die Themen waren frei wählbar.

Mit dem Projekt der Jugend&KunstSchule Dresden erhalten Kinder, Schüler und Auszubildende die Möglichkeit, ihre künstlerischen Werke einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Damit wird nicht zuletzt das ureigenste Interesse aller Kinder und Jugendlichen unterstützt, über die eigene Kreativität ins Gespräch zu kommen, sich künstlerisch auszutauschen und am öffentlichen Diskurs über Jugend, Selbstbewusstsein und eine moderne Weltsicht teilzunehmen. Auch aus diesem Grund wurde dieses Ausstellungsprojekt bereits 2000 mit dem UNICEF-Kinderrechtsorden geehrt.

Geöffnet ist der Lichthof (Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden) montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

*Quelle: Landeshauptstadt Dresden*  
[nach oben](#)

## **7. Umzugsbeihilfe für Dresden-Studenten**

Die Auszahlung der Umzugsbeihilfe 2010 hat begonnen. Die Einmalzahlung in Höhe von 150 Euro erhalten Studenten, die wegen ihres Studiums in der sächsischen Landeshauptstadt erstmals von außerhalb nach Dresden gezogen sind und sich im vergangenen Jahr mit Hauptwohnsitz hier angemeldet haben. Von Januar an bis zum 31. März dieses Jahres können sie nun die Umzugsbeihilfe beim Studentenwerk beantragen. Das Geld wird überwiesen, Barauszahlungen sind nicht möglich.

Die Umzugsbeihilfe erhalten Studierende folgender Dresdner Hochschulen:  
- Technische Universität Dresden  
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH),  
- Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden,

- Hochschule für Bildende Künste Dresden,
- Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz,
- Hochschule für Kirchenmusik Dresden
- Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH).

Zur Beantragung der Umzugsbeihilfe sollen die Studenten persönlich beim Studentenwerk, Fritz-Löffler-Straße 18, 01069 Dresden, Telefon 46 97 50, erscheinen, denn ein Antrag durch Vertreter oder per Post kann nicht erfolgen. Die zuständige Abteilung Wohnen im Erdgeschoss hat zu folgenden Sprechzeiten geöffnet: montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr und zusätzlich dienstags von 13 bis 15 und donnerstags von 13 bis 17 Uhr; freitags ist geschlossen. Der Studierende muss mehrere Unterlagen vorlegen, so den Antrag auf einmalige Gewährung von Studentenumzugsbeihilfe mit inländischer Bankverbindung, den Personalausweis oder Reisepass, den Studentenausweis oder die Immatrikulationsbescheinigung und den Anmeldenachweis vom Einwohner- und Standesamt.

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Landeshauptstadt Dresden*  
[nach oben](#)

### **7.1. Kurs zur Alphabetisierung funktionaler Analphabeten**

Am 1. März 2010 beginnt in der Sprachwerkstatt Dresden GmbH ein Kurs zur Alphabetisierung und Grundbildung für deutschsprachige Jugendliche und Erwachsene (ALG II-Empfänger), welche zwar die Grundzüge der Schriftsprache kennen, aber nur mit großen Schwierigkeiten lesen und schreiben können.

In dem Kurs haben die Lernenden die Chance, ohne Leistungsdruck für zwölf Monate in einer Gruppe von sechs bis acht Teilnehmenden lesen und schreiben zu lernen. Unterstützende und weiterführende Kursinhalte sind Persönlichkeits- und Bewerbungstraining sowie PC-Anwendungstraining und Praxistraining zur Alphabetisierung.

Der Unterricht findet an 5 Tagen in der Woche mit jeweils 5 Stunden statt. Diese Kontinuität bewirkt einen besonderen Trainingseffekt. Der Lernprozess wird in Einzel- und Gruppenarbeit sozialpädagogisch begleitet.

Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, wodurch den KursteilnehmerInnen keine Lehrgangskosten entstehen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.die-sprachwerkstatt.de](http://www.die-sprachwerkstatt.de) bzw. telefonisch unter: 0351- 89 75 94 0. Ansprechpartnerin zur Klärung aller weitergehenden Fragen ist Frau Westphal.

*Redaktion: Kathrin Westphal, Die Sprachwerkstatt GmbH*  
[nach oben](#)

## **REGIONALE NEWS**

### **8. Jetzt für Zeiteinsparungen 2010 bewerben!**

Jede Stadt und jedes Dorf hat seine Geschichte. Häuser, Denkmäler, Traditionen, Straßennamen, prominente Menschen - sie alle prägen das Bild einer Region. Und sie alle haben eine Vergangenheit, die oft in Vergessenheit geraten ist. Die Stiftung Demokratische Jugend sucht Jugendgruppen, die entdecken, erforschen und festhalten wollen, wie ihre Heimat früher einmal war und wie weit die vielen Spuren in die Vergangenheit reichen.

Im Rahmen des Jugendprogramms Zeiteinsparungen ist es auch 2010 wieder möglich, Geschichtsprojekte mit bis zu 1.100 Euro fördern zu lassen. Teilnehmen können Jugendgruppen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren. Projektträger können z.B. Jugendeinrichtungen, Jugendverbände, Kirchengemeinden sowie Gemeinde- oder Stadtverwaltungen oder Schulen in Zusammenarbeit mit Trägern der Jugendarbeit sein.

Die Ausschreibung und das Antragsformular befinden sich bei der Stiftung Demokratische Jugend

unter [www.zeitenspruenge.org](http://www.zeitenspruenge.org) und bei der Sächsischen Jugendstiftung unter [www.saechsische-jugendstiftung.de](http://www.saechsische-jugendstiftung.de).

Bewerbungsschluss ist der 15.01.2010. Projektlaufzeit ist von März bis Oktober 2010. Weitere Informationen bei:

Sächsische Jugendstiftung  
Könneritzstraße 25, 01067 Dresden  
„Spurensuche“ - Kontaktstelle für Jugendgeschichtsarbeit  
Tel. 0351-4267862 Fax. 0351-8212247

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Sächsische Jugendstiftung*  
[nach oben](#)

## 9. Glowatzky-Preis für engagierte Jugendliche

Bereits seit 1998 vergibt die Erich-Glowatzky-Stiftung zu Beginn des neuen Jahres den gleichnamigen Preis für engagierte junge Menschen aus Sachsen. Der Preis würdigt hervorragende Leistungen auf wissenschaftlichem, technischem, kulturellem oder sozialen Gebiet.

Bis zum 5. Februar 2010 (Poststempel) können Vorschläge für den Erich -Glowatzky- Preis eingereicht werden. Der Preis wird alljährlich an junge Sachsen im Alter bis zu 30 Jahren verliehen, die durch herausragende Leistungen oder eine besondere Tat zu Vorbildern für die junge Generation geworden sind und sich somit um das Ansehen des Freistaates verdient gemacht haben.

Erich Glowatzky wurde 1909 im erzgebirgischen Fraureuth geboren. 1932 wanderte er nach Australien aus und startete dort eine erfolgreiche Karriere als Unternehmer. Sein Kontakt zu Sachsen brach nie ab. Besonders lag ihm das Engagement für Kinder, Jugendliche und Senioren in seiner alten Heimat am Herzen. 1998 gründete er seine Stiftung, deren Hauptzweck die all jährliche Verleihung des Glowatzky-Preises ist. Das Stiftungskapital ermöglicht die alljährliche Auszeichnung von kreativen jungen Leuten aus Sachsen mit dem "Erich-Glowatzky-Preis".

Ausgezeichnet werden junge Leute mit Wohnsitz in Sachsen für Leistungen in den Bereichen Technik, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur oder auf sozialem Gebiet. Preiswürdig kann auch eine besonders hervorragende Tat im Sinne sozialen oder gemeinnützigen Engagements sein. Als Preisträger kommen nur Einzelpersonen in Betracht.

Der Preis ist dotiert mit 6.000 Euro, 4.000 Euro und 2.000 Euro. Die Preisträger erhalten zudem die Erich-Glowatzky-Ehrennadel in Gold, Silber beziehungsweise Bronze.

Vorschläge mit einer aussagekräftigen Begründung für die Preisträger 2010 können sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen, Vereinen, Verbänden oder anderen Einrichtungen formlos eingereicht werden beim Kinder- und Jugendring Sachsen, Kennwort: "Glowatzky-Preis", Tzschimmerstraße 17, 01309 Dresden.

Weitere Infos sind im Internet zu finden: [www.sachsen-macht-schule.de/glowatzky](http://www.sachsen-macht-schule.de/glowatzky).

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Kultus*  
[nach oben](#)

## BUNDESWEITE NEWS

### 10. Online-Bewerbungsverfahren für FSJ Kultur

Seit Jahresbeginn ist es erstmals möglich, sich über das Internet um einen der bundesweit 1.200 Plätze im Freiwilligen Sozialen Jahr in der Kultur zu bewerben. In einem Online-Bewerbungsformular können Schritt für Schritt alle nötigen Angaben gemacht und dann per Mausklick versandt werden. Noch bis 31. März 2010 läuft die Bewerbungsfrist für das FSJ Kultur 2010/2011 unter [www.bewerbung.fsjkultur.de](http://www.bewerbung.fsjkultur.de).

Mehr als 7.000 Bewerbungen erreichen jährlich die zwölf Träger des FSJ Kultur. Entsprechend aufwändig gestaltete sich bislang das Auswahlverfahren. Nun löst das Online-Formular den Papierbewerbungsbogen ab. Damit wird das Bewerbungsverfahren zeitgemäßen Kommunikationsformen angepasst und erleichtert mehr Jugendlichen den Zugang zum FSJ Kultur. Durch das digital standardisierte Verfahren gewinnen die Träger im FSJ Kultur Zeit für die Sichtung der Bewerbungen nach qualitativen Kriterien und können den Einsatzstellen so die Bewerberinnen und Bewerber empfehlen, die dem spezifischen Anforderungsprofil der Kultureinrichtung entsprechen. Überdies ermöglicht es die erleichterte Verwaltung der Freiwilligen- sowie Einsatzstellendaten. Dabei werden geltende Datenschutzbestimmungen eingehalten und Nutzungsbestimmungen kommuniziert. Mehr Transparenz sowie eine einheitliche Kommunikation des Prozedere im FSJ Kultur sind die Intentionen hinter der fortschrittlichen Entwicklung.

Das FSJ Kultur ist ein 2001 von der BKJ initiiertes Bildungs- und Orientierungsjahr. Es richtet sich an junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht. Interessierte können sich unter [www.fsjkultur.de](http://www.fsjkultur.de) informieren.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ)*  
[nach oben](#)

## 11. „Civil Academy“ bietet kostenloses Training im Projektmanagement

Die „Civil Academy“ unterstützt zwischen junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren mit einem Training dabei, ihre Idee für ein ehrenamtliches Engagement erfolgreich weiterzuentwickeln und in die Tat umzusetzen. An drei Wochenenden beantworten Profis aus Wirtschaft und gemeinnützigem Bereich Fragen wie:

- Wie plane und organisiere ich mein Projekt?
- Welche finanzielle und personelle Unterstützung brauche ich? Wo bekomme ich sie?
- Wie bringe ich mein Projekt in die Öffentlichkeit?
- Wie vernetze ich meine Aktivitäten?

Die Seminare bieten Vorträge, praktische Übungen und Zeit für die Arbeit am eigenen Projekt. Das Besondere an der „Civil Academy“ ist, dass Experten der deutschen BP und aus dem Non-Profit-Bereich gemeinsam unterrichten und Sie so vom kombinierten Know How profitieren. Außerdem knüpfen Sie Kontakte zu engagierten Menschen aus ganz Deutschland, die über die Kurse hinaus durch Vernetzungstreffen gepflegt werden. Spannende Diskussionsabende mit interessanten Menschen aus Politik, Wirtschaft und Medien runden das Programm ab.

Bewerben können sie sich mit einer konkreten Projektidee, etwa aus der Kultur oder dem Sozialbereich, der Umwelt oder dem Sport. Eine Vorbildung ist nicht erforderlich. Eine fachkundige Jury wählt die Bewerberinnen und Bewerber aus, die an diesem intensiven Trainingsprogramm unentgeltlich teilnehmen können (inkl. Anreise, Unterkunft, Verpflegung).

Die Termine sind:

Kurs I: Freitag, 23.04 bis Sonntag, 25.04.2010

Kurs II: Donnerstag, 27.05. bis Sonntag, 30.05.2010

Kurs III: Freitag, 02.07. bis Sonntag, 04.07.2010

Der erste Kurs wird in Nordrhein-Westfalen stattfinden, der zweite in Hessen und der dritte in Berlin. Da die Kurse aufeinander aufbauen, ist es eine Voraussetzung für ein Stipendium, dass die Bewerberinnen und Bewerber ihre Teilnahme an allen drei Kursen verbindlich zusagen. Am Ende erhalten Sie eine Bescheinigung über die erworbenen Qualifikationen.

Die Bewerbung für die „Civil Academy“ muss enthalten:

- einen tabellarischen Lebenslauf mit Schwerpunkt auf dem freiwilligen Engagement
- eine Kurzbeschreibung des Projekts/ der Projektidee mit Angaben zur Zielgruppe, zu möglichen Mitwirkenden und zur geplanten Dauer (maximal zwei Seiten)
- ein Empfehlungsschreiben aus dem persönlichen oder dem Engagement-Umfeld des Freiwilligen

Bewerbungsschluss ist Sonntag, 07. März 2010. Bewerbungen und weitere Informationen:  
Projektbüro „Civil Academy“  
Michaelkirchstraße 17-18, 10179 Berlin  
E-mail: [fruehsorger@civil-academy.de](mailto:fruehsorger@civil-academy.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Civil Academy*  
[nach oben](#)

## 12. Junge Filmkritiker für die 60. Berlinale gesucht

Anlässlich der 60. Berlinale wird das Deutsch-Französische Jugendwerk in Zusammenarbeit mit der Berlinale einen Preis in der Reihe „Perspektive Deutsches Kino“ verleihen. Die Auszeichnung wird von einer Jury vergeben, die neben dem Präsidenten aus sieben Jugendlichen aus Frankreich und Deutschland bestehen wird. Durch die Verleihung des Preises „Dialogue en perspective“ soll dem jungen französischen Publikum das aktuelle deutsche Kino näher gebracht werden, da diese Reihe ausschließlich junge und innovative deutsche Filme vorstellt.

Für die Teilnahme an der Jury können sich junge Kinoliebhaber oder Filmkünstler zwischen 18 und 29 Jahren bewerben, die sich auf Deutsch und Französisch verständigen können.

Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2010. Weitere Informationen und Bewerbung unter:  
[www.dialogue-en-perspective.org](http://www.dialogue-en-perspective.org)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: DFJW*  
[nach oben](#)

## 13. Jugendmedienworkshop im Deutschen Bundestag

Vom 14. bis 19. März 2010 findet im Deutschen Bundestag der Jugendmedienworkshop 2010 statt. Mit einem Medienbeitrag zu einem der folgenden Schwerpunktthemen können sich Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren online über die Datenbank der Jugendpresse bewerben. Die Jury, bestehend aus den Veranstaltern, wählt die Teilnehmer des Workshops nach der Qualität der eingereichten Beiträge aus. Schwerpunktthemen sind:

- Generation Globalisierung
- Generation Einheit
- Generation Krise
- Generation Nachhaltigkeit

Zwanzig Jahre nach dem Mauerfall sehen Jugendliche Deutschland aus einer neuen Perspektive: Sie kennen nur eine Bundesrepublik, nur ein immer stärker zusammenwachsendes Europa. Ein Deutschland in einer globalen Welt, das durch globale Themen bestimmt wird. Beim Jugendmedienworkshop im Deutschen Bundestag setzen sich vierzig junge Journalistinnen und Journalisten mit den großen Themen ihrer Generation auseinander. Sie lernen das politische Berlin kennen, hospitieren bei den größten Hauptstadtmedien, treffen Abgeordnete und schreiben eigene Artikel in einer Veranstaltungszeitung.

Bewerbungen sind bis zum 31. Januar 2010 möglich unter: [www.jugendpresse.de/projekte-und-veranstaltungen/workshops-und-seminare/jugendmedienworkshop-im-bundestag/bewerbung/](http://www.jugendpresse.de/projekte-und-veranstaltungen/workshops-und-seminare/jugendmedienworkshop-im-bundestag/bewerbung/)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Jugendpresse Deutschland e. V.*  
[nach oben](#)

## 14. Preis Schule trifft Wissenschaft

Lehrer und Wissenschaftler, die gemeinsam Schüler begeistern und Verständnis für Naturwissenschaft und Technik vermitteln, können sich noch bis zum 31. Januar 2010 für den Preis „Schule trifft Wissenschaft“ bewerben. Mit dem Preis zeichnet die Robert Bosch Stiftung Teams aus, die herausragende Kooperationsprojekte zwischen Forschung und Schule planen und

durchführen. Ein Hauptpreis in Höhe von 50 000 Euro und zwei weitere Preise von je 20 000 Euro stehen zur Verfügung.

Mit dem Preis Schule trifft Wissenschaft will die Robert Bosch Stiftung hervorragende Projekte sichtbar machen, denn diese können Vorbild für andere sein. Langfristig soll sich die Idee gemeinsamer Arbeit von Schulen und Forschungseinrichtungen weit verbreiten und so der Nachwuchs in naturwissenschaftlichen Disziplinen gestärkt werden. Die Ausschreibung richtet sich an alle Kooperationsprojekte zwischen Forschungseinrichtungen und weiterführenden Schulen, die folgende Kriterien erfüllen:

- Das Projekt befasst sich mit Naturwissenschaften (einschließlich Medizin), Technik, Mathematik oder Informatik.
- Lehrer und Wissenschaftler engagieren sich gemeinsam. Beteiligt sind mindestens eine Forschungseinrichtung und mindestens eine weiterführende Schule.
- Die Initiative ist seit mindestens 6 Monaten aktiv und kann bereits erste Erfolge vorweisen.

Sechs zentrale Kriterien bestimmen die Auswahl der Projekte: Verständnis und Begeisterung der Schüler für naturwissenschaftlich-technische Forschung, Authentizität und Eigenständigkeit der Schülerarbeit, Originalität und innovativer Anspruch des Projekts, Qualität der Kooperation zwischen Schule und Wissenschaft, Beitrag zur Weiterentwicklung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts, Nachhaltigkeit des Projekts.

Eine unabhängige Jury unter Vorsitz von Nobelpreisträger Professor Dr. Erwin Neher trifft die Auswahl. Der Jury gehören Wissenschaftler, Bildungsforscher, Lehrer und Wirtschaftsvertreter an. Vertreter von zehn nominierten Projekten reisen im September 2010 zur feierlichen Preisverleihung nach Berlin. Diese Aufmerksamkeit hilft den Akteuren bei der Weiterführung ihrer Vorhaben, beispielsweise wenn sie sich um Unterstützung bei lokalen Partnern in Verwaltung, Industrie und Medien bemühen.

Weitere Informationen: [www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/Flyer\\_SchuleWissenschaft\\_2010.pdf](http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/Flyer_SchuleWissenschaft_2010.pdf)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Robert Bosch Stiftung GmbH*  
[nach oben](#)

## **15. Mehr Geld für Familien mit Kindern**

Zum 1. Januar 2010 erhalten Eltern für jedes Kind 20 Euro mehr Kindergeld, zugleich wird der Kinderfreibetrag deutlich erhöht. Damit setzt die Bundesregierung erste Schritte ihres Vorhabens um, die wirtschaftliche und soziale Leistungsfähigkeit von Familien weiter zu stärken. So erhöht sich der Betrag, mit dem der Staat Familien mit einem und zwei Kindern fördert auf 184 Euro monatlich, für das dritte Kind werden künftig 190 Euro und ab dem vierten Kind jeweils 215 Euro gezahlt. Bei höheren Einkommen wird das Kindergeld mit dem Kinderfreibetrag verrechnet. Das Gesetz regelt auch eine Anhebung des Kinderfreibetrags von derzeit 6024 Euro auf 7008 Euro.

Die Erhöhung des Kinderfreibetrages wirkt sich auch unmittelbar auf die Unterhaltsansprüche von Kindern von alleinerziehenden Elternteilen aus. Infolgedessen werden die Sätze des gesetzlichen Mindestunterhalts angepasst und erhöhen sich entsprechend für die einzelnen Altersgruppen. Der gesetzliche Mindestunterhalt beträgt damit:

- für Kinder bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres 317 Euro
- für Kinder bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres 364 Euro
- für Kinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 426 Euro.

Auf diesen Mindestunterhalt wird das Kindergeld zur Hälfte angerechnet.

Angesichts der weiter andauernden Wirtschaftskrise stehen Armutsvermeidung, die Stabilisierung von Familieneinkommen und eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf ganz oben auf der familienpolitischen Agenda.

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*

[nach oben](#)

## 16. Deutscher Präventionstag 2010 in Berlin

Am 10. und 11. Mai 2010 findet unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters, Klaus Wowereit, der 15. Deutsche Präventionstag in Berlin statt. Neben zahlreichen aktuellen Themen aus dem gesamten Arbeitsfeld der (Kriminal) Prävention befasst sich der 15. Deutsche Präventionstag schwerpunktmäßig mit dem Themenkomplex Bildung – Prävention – Zukunft. Im Internationalen Congress Centrum Berlin (ICC) erwarten wir erneut mehrere Tausend Entscheidungsträger und Gäste. Über 300 Referentinnen und Referenten sowie ausstellende Institutionen versprechen schon jetzt interessante Vorträge und Präsentationen.

Der Deutsche Präventionstag lebt von dem Engagement der verschiedenen Präventionsprojekte, Gruppen, Verbände und Institutionen. Sie sind herzlich eingeladen, sich aktiv am Kongress 2010 zu beteiligen. Informationen und Formulare zur Bewerbung für die verschiedenen Kongressbereiche (Vortrag, Projektspot, Film, Bühne, Infostand, Infomobil und Sonderausstellung) gibt es unter <http://www.praeventionstag.de/nano.cms/de/15-DPT-Programm>.

Bewerbungen für die kongressbegleitende Ausstellung, zum Filmforum sowie zur DPT-Bühne können bis zum 15. Januar 2010 eingereicht werden. Das detaillierte Kongressprogramm erscheint im Frühjahr 2010.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Deutscher Präventionstag*

[nach oben](#)

## 17. Gaming Führerschein

Medienkompetenz ist im Umgang mit interaktiver Unterhaltung entscheidend, vor allem für Erziehungsberechtigte von spielebegeisterten Kindern. Der richtige Umgang mit Medien gilt als Schlüsselkompetenz für Minderjährige und wird maßgeblich zuhause eingeübt. Vor der heimischen Konsole oder dem Familien-PC zeigt sich jedoch, dass Kinder und Jugendliche häufig einen enormen Wissensvorsprung gegenüber ihren Eltern haben. Dies schafft nicht nur Distanz untereinander, es kann auch dazu führen, dass Erziehungsberechtigte den Anschluss verlieren, wenn es um die Entwicklung ihres Kindes geht.

Mit dem Gaming-Führerschein der Initiative „Spielen verbindet“ haben Eltern nun die Chance, ihr vorhandenes Spielewissen zu prüfen und dieses spielerisch zu erweitern. In vier „Führerscheinklassen“ können hunderte Fragen aus den Bereichen Jugendschutz, Technik, Spielkultur und Spielehits beantwortet werden, wie z.B.: Wer ist in den eigenen vier Wänden für den Jugendschutz verantwortlich? Wie lange sollte nach einer Stunde Spielzeit pausiert werden? Im Übungsparcours können Fragen vorab trainiert werden, um das eigene Wissen im Wettbewerbsmodus unter Beweis zu stellen. Für erfolgreich absolvierte Führerscheinklassen kann eine Urkunde ausgedruckt werden, eine Highscore-Liste informiert über die erfolgreichsten Quiz-Spieler.

Eine weitere Besonderheit des Gaming-Führerscheins: Wer sich gerne mit Familienmitgliedern, Freunden oder Kollegen misst, kann bis zu drei Personen herausfordern die gleichen Quizfragen zu beantworten. Auf spielerische Weise wird so zum Austausch und gemeinsamen Gespräch angeregt. Auch für diesen Spielmodus ist keine vorherige Online-Registrierung notwendig. Der „Spielen verbindet“ Gaming-Führerschein ist erreichbar unter <http://www.spielen-verbundet.de/spielen-verbundet/gaming-fuehrerschein.html>.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware e.V*

[nach oben](#)

## 18. Unterrichtsmodul Social Communities – Ein Leben im Verzeichnis

Dass sich das Leben junger Menschen zunehmend im Netz abspielt, belegen die Zahlen: 76% der Mädchen im Alter von 12 bis 19 Jahren und 68% der Jungen halten sich täglich oder mehrmals in der

Woche in Online Communities auf (JIM Studie 2009). Ihre Aktivität ist enorm: persönliche Daten werden häufig bedenkenlos veröffentlicht und auch ihr Privatleben wird anhand von Fotos und Videos oft für jedermann zugänglich gemacht. Allein auf einem deutschen sozialen Netzwerk nur für Schüler ist von einer durchschnittlichen Uploadzahl von einer halben Millionen Bildern täglich die Rede. Bei dieser Masse an Daten ist eine ausreichende Kontrolle der Inhalte kaum mehr möglich. Die Medienkompetenz-Initiative "klicksafe" macht deshalb darauf aufmerksam, dass vielen jungen Usern die Auswirkungen ihrer Online-Aktivität meist nicht klar sind. Unbewusst missbrauchen sie Persönlichkeitsrechte, wie beispielsweise das Recht am eigenen Bild, oder entwickeln sich im Netz zu "gläsernen Menschen" durch die Herausgabe persönlicher Daten.

Aufklärungsarbeit ist gefragt: Mit "Social Communities – Ein Leben im Verzeichnis" bietet "klicksafe" Lehrerinnen und Lehrer eine abwechslungsreiche Unterrichtseinheit zum Thema. Neben einem grundlegenden Überblick der bekanntesten Social Communities erfahren Pädagogen, wie Netzwerke im Internet aufgebaut sind und welche sich unter Jugendlichen besonderer Beliebtheit erfreuen. Zudem gibt es zahlreiche Informationen über rechtliche Fragen im Umgang mit den Neuen Medien sowie Vorschläge, wie Eltern aktiv in die Medienerziehung ihrer Kinder eingebunden werden können. Eine Reihe an Arbeitsblättern bietet die Möglichkeit, das Thema in den Unterricht einzubinden. Für die leicht verständlichen Einheiten ist eine Schulung oder Fortbildung nicht erforderlich.

Das Heft ist kostenlos und kann in gedruckter Fassung über die Informationsplattform [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) bestellt werden. Dort steht das Modul auch als pdf-Variante zum Download zur Verfügung.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Initiative D21*  
[nach oben](#)

## **19. Fachtagung Intimität im Netz**

Generation Porno, Deutschlands sexuelle Tragödie, mediale Verwahrlosung: Jugendliche und ihr sexualbezogenes Medienverhalten sind Gegenstand öffentlicher Diskussionen. Macht sich „moralische Panik“ in der Welt der Erwachsenen breit, wenn es um die sexualbezogene Mediennutzung von Jugendlichen geht?

Wie reagieren Sexual- und Medienpädagog(inn)en, Lehrer(innen) und Sozialarbeiter(innen) angemessen und pädagogisch sinnvoll auf die unterschiedlichen Mediennutzungserfahrungen von Jugendlichen im Kontext von Intimität, Sexualität und Pornografie?

Die mekonet Fachtagung stellt aktuelle Erkenntnisse über Jugendsexualität und Internetnutzung vor, thematisiert Fragen des Jugendschutzes und präsentiert praktische Beispiele aus der Medien- und Sexualpädagogik. Fachvorträge mit Diskussion, Workshops und Projektstände bieten vielfältige Möglichkeiten des Austauschs beispielsweise zu folgenden Fragen:

Welches Wissen über die Jugendsexualität in der Mediengesellschaft liegt gegenwärtig vor?

Welche Rolle spielen die Interaktionsmöglichkeiten im Internet für die Entwicklung von Identitäten und Intimbeziehungen?

Inwieweit beeinflussen medial vermittelte Rollenbilder die sexuelle Identitätsbildung?

Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind für die Medien- und Sexualpädagogik von Bedeutung?

Welche Arbeitsformen im Schnittfeld von Sexual- bzw. Medienpädagogik sind sinnvoll?

Anmeldungen sind ab sofort per Fax unter 02365 9404-29 bis zum 1. Februar 2010 möglich. Ein Anmeldeformular gibt es unter

[http://www.mekonet.de/t3/fileadmin/Redaktion/pdf/news/mekonet\\_Fachtagung\\_Anmeldung\\_2009-12-09\\_Screen.pdf](http://www.mekonet.de/t3/fileadmin/Redaktion/pdf/news/mekonet_Fachtagung_Anmeldung_2009-12-09_Screen.pdf). Vor Ort ist eine Teilnahmegebühr von 25,- Euro zu entrichten.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Mekonet*  
[nach oben](#)

## **20. BZgA mit neuem Themenheft zu Partnerschaft und neuen Medien**

Die neue Ausgabe der Heftreihe "Forum Sexualaufklärung und Familienplanung" der Bundeszentrale

für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) widmet sich dem Thema Partnerschaft und fragt, ob veränderte Mediengewohnheiten sich auf das Verhalten in Beziehung und Sexualität auswirken.

Wie verändern sich Liebesbeziehungen und Sexualität unter dem Einfluss des Internets? Welche Möglichkeiten des Kennenlernens bietet das Medium überhaupt? Diese und weitere Fragen stehen im Fokus der Ausgabe 2 aus 2009 mit dem Titel "Partnerschaft".

Medizinhistoriker Tilmann Walter befasst sich in seinem Beitrag mit dem sozial-historischen Wandel von Liebe und Sexualität von der frühen Neuzeit bis heute und stellt Überlegungen an, inwieweit die stete Verfügbarkeit von Pornografie im Internet zu Veränderungen der Sexualmoralvorstellung geführt hat.

Nicola Döring (TU Ilmenau) betrachtet in ihrem Text die Charakteristika, Chancen und Risiken der Beziehungsanbahnung im Web.

Melanie Größ und Eva-Verena Wendt beschäftigen sich in ihrem Beitrag mit Paarbeziehungen zwischen Jugendlichen und berichten über alterstypische Beziehungsphasen, das Erleben und Partnerschaft und Problempotenziale von Liebesgeschichten im Jugendalter.

Das Heft "Partnerschaft" kann unter <http://www.sexualaufklaerung.de/cgi-sub/fetch.php?id=611> herunter geladen werden. Weitere Informationen zur Sexualaufklärung bietet die BZgA auf der Website <http://www.sexualaufklaerung.de/>

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Mekonet*  
[nach oben](#)

## **21. Unterrichtsmaterialien zur Teilnahme am Safer Internet Day**

Mit einer bundesweiten Aktion im Zuge des europäischen Safer Internet Day möchte die Medienkompetenz-Initiative Klicksafe das Thema Datenschutz im Internet in die Klassenräume bringen. Schulen können sich ab sofort zur Teilnahme anmelden.

Ein Gratis-Unterrichtsmodul, soll Lehrer(innen) einen Handlungsleitfaden zur aktiven Beteiligung am Safer Internet Day geben. Das Modul beinhaltet Materialien für die Gestaltung von 11 Unterrichtsstunden und Konzepte zur Durchführung eines vertiefenden Projekttags.

Thema der Unterrichtsgestaltung ist "Ich bin öffentlich ganz privat - Datenschutz und Persönlichkeitsrechte im Web". Kinder und Jugendliche sollen durch die Inhalte für einen umsichtigeren Umgang mit privaten Daten sensibilisiert und über ihre Persönlichkeitsrechte im Internet aufgeklärt werden.

Weitere Informationen zum Safer Internet Day und zur geplanten Schulaktion gibt es unter <https://www.klicksafe.de/ueber-klicksafe/safer-internet-day/sid-10/index.html>.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Mekonet*  
[nach oben](#)

## **22. ausgestiegen.com - Website für Verweigerer sozialer Online-Netzwerke**

Eigentlich war Webdesigner Dieter Willinger (32) selbst aktiver Netzwerk-Nutzer, hatte sich in die Form eines digitalen Avatars gegossen, führte virtuelle Freundschaften und durchstöberte die Profile von Freunden und Bekannten - bis ihm eines Tages eine Einsicht kam: "Ich hatte mal wieder eine Stunde bei Facebook verdaddelt und mich gefragt: Was mache ich hier eigentlich? Und wen stelle ich hier überhaupt dar?", berichtet er dem ZEIT-Magazin. Kurzerhand entschloss sich der Österreicher, seinen Account zu löschen und aus dem virtuellen Privatleben auszusteigen. Doch damit wollte er das Thema nicht ruhen lassen und entschied sich, eine Internetplattform für Community-Aussteiger(innen) zu programmieren, in deren Rahmen sie ihre Erfahrungen schildern können - ohne aber zuvor ein Persönlichkeits-Profil anlegen zu müssen.

Auf [ausgestiegen.com](http://www.ausgestiegen.com) berichteten bisher rund 400 Ex-Netzwerker(innen), warum sie ihrem virtuellen Avatar ein für allemal den Todesstoß versetzt haben. Neben den Forumsbeiträgen bietet [ausgestiegen.com](http://www.ausgestiegen.com) auch Anleitungen, wie Profile in sozialen Online-Netzwerken, speziell bei Facebook, MySpace und XING möglichst nachhaltig gelöscht werden können.

Nicht ohne Ironie beschreibt Willinger die beginnende Reihe von Fragen und Kommentaren, die Facebook dem(r) gewillten Aussteiger(in) nach Anklicken des Konto-Deaktivieren-Buttons stellt: "Du wirst zuerst darüber informiert, dass Deine bereits bestätigten Freunde Dich nicht mehr kontaktieren können. Sie (Facebook - Red.) wollen Dir damit möglicherweise suggerieren, dass Du verdammt alleine sein und völlig den Anschluss an Deine Freunde und Bekannten verlierst. Wir sagen Dir, dass Du mit Sicherheit auch weiterhin mit Deinen (echten) Freunden in Kontakt bleibst! An dieser Stelle raten wir weiters dazu an die unbeliebteste Person in Deiner Freundesliste zu denken und zu überlegen, wie traurig sie sein wird, wenn sie nicht mehr laufend via Facebook über Dich informiert wird..."

Weitere Informationen unter <http://www.ausgestiegen.com/anleitung-zum-aussteigen-aus-facebook>.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Mekonet*  
[nach oben](#)

### **23. Wettbewerb sucht beste digitale Schülerzeitung**

Schulen aller Schulformen können Teilnehmen am Wettbewerb "Schüler machen Zeitung". Gefragt sind allerdings nicht gedruckte Schülerzeitungen, sondern journalistische Formate im Digital- bzw. Website-Format.

Bewertungskriterien sind zum Einen die inhaltliche und stilistische Qualität der Beiträge, zum Anderen Originalität in der Anwendung digitaler Medienformate. So sei es etwa denkbar, Audio- und Videodateien bzw. -Podcasts in die Zeitung einzubinden oder die Leser(innen) via RSS-Feeds, SMS-Diensten und Online-Communities zusätzlich zum eigentlichen Zeitungsinhalt auf den neusten Stand des Schulgeschehens zu bringen.

Ziel des Wettbewerbs ist es, die medienpraktische Kompetenz von Schüler(innen) zu stärken sowie Wissen über journalistische Produktionsweisen zu generieren und zu implementieren. Weitere Informationen zum Wettbewerb und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter <http://www.zeit.de/angebote/schule/schuelerwettbewerb>. Teilnahmeschluss ist der 31. Januar 2010.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Mekonet*  
[nach oben](#)

## **INTERNATIONALE NEWS**

### **24. "CHANCE EUROPA 2020 - Jugend und Politik im Dialog"**

Jugendliche aus den EU-Mitgliedstaaten und den Beitrittsländern können sich bis zum 14. Mai 2010 mit kreativen Zukunftsszenarien für die Teilnahme am Europäischen Zukunftskongress in Berlin bewerben

Vor drei Jahren haben die EU-Kommission und die EU-Jugendminister den "Strukturierten Dialog" ins Leben gerufen, der Jugendliche kontinuierlich an der Gestaltung von europäischer Politik und Gesellschaft beteiligen soll.

Das Projekt CHANCE EUROPA 2020 ist ein Baustein des Strukturierten Dialogs und gliedert sich in drei Schritte.

Der onlinebasierte Kreativ-Wettbewerb:

Jugendliche aus den EU-Mitgliedstaaten und den Beitrittsländern können sich mit kreativen Zukunftsszenarien zu unterschiedlichen jugendpolitischen Themen für die Teilnahme am Zukunftskongress CHANCE EUROPA 2020 bewerben. Einsendeschluss für die Beiträge zum Kreativ-Wettbewerb ist der 14. Mai 2010. Zeitraum für die Überlegungen sind die kommenden zehn Jahre.

Der Europäische Zukunftskongress:

Die spannendsten Einsendungen werden von einer Jury ausgewählt und die Gruppen, die sie

erarbeitet haben, nehmen vom 13. bis 18. Juni 2010 am Europäischen Zukunftskongress in Berlin teil. Dort entwickeln sie zusammen mit Jugendlichen aus unterschiedlichen europäischen Ländern ihre Zukunftsentwürfe für die Jugendpolitik von morgen und setzen sie – unterstützt von professionellen Medienmachern – in verschiedenen Medienformaten in Szene. Im Anschluss stellen sie ihre Ideen Europaabgeordneten, Vertretern der nationalen Jugendpolitik und Akteuren der Jugendarbeit vor und zur Diskussion.

Die Botschaften der Teilnehmenden gehen auf die Reise:

Die Ergebnisse des Zukunftskongresses werden zudem veröffentlicht und so jugendpolitischen Akteuren sowie Institutionen der Jugendarbeit zugänglich gemacht, mit dem Ziel, den Dialog von Jugend und Politik fortzuführen.

CHANCE EUROPA 2020 ist ein Projekt des FEZ-Berlin und des Instituts für prospektive Analysen e.V., das aus Mitteln des EU-Programms „Jugend in Aktion“ gefördert wird.

Auf der Webseite [www.europa-2020.eu](http://www.europa-2020.eu) gibt es weitere Informationen über das Projekt, zu den Themen des Kreativ-Wettbewerbs und über den Zukunftskongress in Berlin.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Institut für prospektive Analysen e.V. (IPA)*  
[nach oben](#)

## 25. Schüleraustausch und Praktika in Russland

Drei Monate lang in Russlands "zweiter Hauptstadt" St. Petersburg, im karelischen Petrosawodsk oder weit östlich des Ural in Nowosibirsk zur Schule gehen und in einer Gastfamilie wohnen? Am 31. Januar 2010 endet die Bewerbungsfrist für deutsche Jugendliche, die 2010 an diesem kostenpflichtigen Programm des Deutsch-Russischen Austausch (DRA) teilnehmen möchten.

Der Aufenthalt fällt in die Monate September - November 2010, der Gegenbesuch der russischen Partnerschüler/-innen ist bereits für Mai - Juli 2010 vorgesehen. Teilnehmen können deutsche Schüler/-innen im Alter von 15 bis 17 Jahren. Grundkenntnisse in Russisch sind Voraussetzung. Während ihres Aufenthaltes in Russland sammeln die Schüler/-innen wertvolle Erfahrungen für ihr weiteres Leben, sie lernen sich selbst und die Welt aus einer anderen Perspektive kennen. In der neuen, ungewohnten Situation entdecken die Schüler ihre eigene Persönlichkeit, entwickeln die Fähigkeit, sich zu integrieren und sich an die neuen Bedingungen anzupassen. Der DRA Berlin organisiert den Schüleraustausch in Kooperation mit dem DRA St. Petersburg, der Organisation "Iniziativa" in Petrosawodsk und dem Sibirischen Institut für Umweltinitiativen in Nowosibirsk.

Möglich sind auch mehrwöchige Praktika für deutsche Schüler/-innen im Alter von 14-18 Jahren in gemeinnützigen Organisationen in St. Petersburg. Das Praktikum in Russland findet im Oktober/November 2010 statt, der Gegenbesuch der Partner in Deutschland im Januar/Februar 2011. Bewerbungsschluss dafür ist am 31. März 2010.

Interessierte Schüler schicken zunächst ihren Lebenslauf mit Foto und ein ca. einseitiges Motivationsschreiben per Post oder E-Mail an:

Deutsch-Russischer Austausch e.V.

Susanne Konschak

Badstr. 44, 13357 Berlin

Tel: 030 - 44 66 80 27, E-Mail: [susanne.konschak@austausch.org](mailto:susanne.konschak@austausch.org).

Alle weiteren Informationen unter [www.austausch.org/schueleraustausch](http://www.austausch.org/schueleraustausch)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsch-Russischer Austausch e.V.*  
[nach oben](#)

## 26. Ausschreibung Kontaktprogramm Belarus 2010

Im Auftrag der Robert Bosch Stiftung führt die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO e.V.) das „Kontaktprogramm Belarus“ durch. Gefördert werden Mikroprojekte in der deutsch-belarussischen Zusammenarbeit. Ziel ist es, durch die Förderung der Zusammenarbeit und des Austauschs zwischen Akteuren der Zivilgesellschaft beider Länder sowie durch die Vermittlung eines differenzierten Belarusbildes in Deutschland der Isolation der belarussischen Gesellschaft in Europa entgegenzuwirken. Die Kooperationsprojekte sollen Kontakte zwischen belarussischen und deutschen Akteuren der Zivilgesellschaft etablieren und festigen und damit zur Stärkung einer lebendigen, demokratischen Zivilgesellschaft in Belarus beitragen.

Im Jahr 2010 wird es drei Antragsrunden geben; Stichtermine für die Antragstellung sind der 15. Februar, der 15. Mai und der 1. Oktober. Projektskizzen können ab sofort an die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO e.V.) geschickt werden.

Im Rahmen des Kontaktprogramms können folgende Aktivitäten mit einer Fördersumme von bis zu 4.000 € unterstützt werden:

- Begegnungen und Kooperationsprojekte zwischen deutschen und belarussischen Vereinen und Initiativen,
- die Teilnahme von belarussischen Vertretern der Zivilgesellschaft an (internationalen) Fachveranstaltungen in Deutschland,
- Hospitationen bei deutschen Partnerorganisationen,
- Veranstaltungen mit belarussischen Journalisten, Autoren, Musikern und bildenden Künstlern, insbesondere aus der jungen Generation,
- weitere Maßnahmen zur Vermittlung eines lebendigen und differenzierten Belarus-Bildes.

Ein angemessener Beitrag an Eigen- bzw. Drittmitteln wird bei der Kosten- und Finanzierungsplanung erwartet. Die Antragstellung erfolgt in zwei Schritten:

(1) Projektskizzen können jederzeit - spätestens jedoch bis zwei Wochen vor Antragsfrist - bei der DGO unter [naumann@dgo-online.org](mailto:naumann@dgo-online.org) eingereicht werden. Die Projektskizze darf zwei Seiten nicht überschreiten. Verbindliche Hinweise zur Abfassung der Projektskizze gibt es unter <http://www.dgo-online.org/kontaktprogramm>. Die interessantesten Projektskizzen werden zur (2) Antragstellung aufgefordert. Die Anträge sind dann bis zu den Stichtagen 15. Februar, 15. Mai und 1. Oktober 2010 einzureichen und sollten acht Seiten nicht überschreiten. Eine Jury entscheidet zeitnah über die Förderung der Projekte.

Nähere Informationen gibt es bei der Ansprechpartnerin Ulrike Naumann:  
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.  
Schaperstr. 30, 10719 Berlin  
Tel.: 030 21 47 84 12, Fax: 030 21 47 84 14  
Email: [naumann@dgo-online.org](mailto:naumann@dgo-online.org), Web: [www.dgo-online.org](http://www.dgo-online.org)

*Redaktion: Ibolya Kovács, Quelle: DGO e.V.*  
[nach oben](#)

## **27. Junge Männer für Schüleraustausch mit Frankreich gesucht**

Für das Austauschprogramm "Brigitte-Sauzay" können sich noch bis zum 15. Januar französisch lernende Schüler der neunten Klasse bewerben. Bisher haben sich 24 Interessenten – davon 20 Mädchen - angemeldet. Kultusminister Roland Wöllner forderte besonders die Jungen auf, die Chance eines solchen Schüleraustausches wahrzunehmen. "Ein Schüleraustausch ist nicht nur ein spannendes Abenteuer, sondern bietet auch wertvolle Erfahrungen. Die Jugendlichen lernen die Sprache und die Kultur des Gastlandes kennen. Der Blick über den Tellerrand ist wichtiger Bestandteil der Völkerverständigung und lässt das eigene Land mit anderen Augen sehen", erklärte Wöllner.

Bewerbungen sind direkt an das Sächsische Staatsministerium für Kultus und Sport, Referat 25, PF 100 910, 01079 Dresden zu richten. Das Austauschprogramm richtet sich an Schüler, die seit mindestens zwei Jahren Französisch lernen und bereits ein gutes Sprachniveau haben. Die Dauer des Aufenthaltes variiert zwischen acht Wochen und drei Monaten, je nach individueller Absprache. Das Besondere des Brigitte-Sauzay-Programms ist der individuelle Austausch. Jeder sächsische Schüler bzw. jede Schülerin hat einen konkreten französischen Partner bzw. eine Partnerin.

Gemeinsam besuchen sie zunächst die Schule in Sachsen, um danach gemeinsam Schule und Alltag in Frankreich zu erleben. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass die Anzahl der Jungen und Mädchen jeweils genau zusammen passt.

Das Sächsische Staatsministerium für Kultur und Sport unterstützt das Programm als Vermittler zwischen Schule und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW). Die Teilnahme am Austausch beruht auf der privaten Initiative. Die Verantwortung liegt deshalb bei Eltern und Schülern. Auch die Kosten müssen privat getragen werden, allerdings übernimmt das DFJW einen Fahrtkostenzuschuss. Seit Jahren pflegt das sächsische Kultusministerium partnerschaftliche Kontakte zu Frankreich, insbesondere zur Region Bretagne.

Weitere Informationen sowie Anmeldeunterlagen unter: [www.sachsen-macht-schule.de](http://www.sachsen-macht-schule.de).

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMK*

[nach oben](#)

## IMPRESSUM

**" Newsletter Jugendhilfe" - herausgegeben vom JugendInfoService Dresden.**

Erscheint 14-tägig als Info - mail. Kostenlose Abonnements per Telefon, E-Mail ( [info@jugendinfoservice.de](mailto:info@jugendinfoservice.de)) oder unter [www.fachkraefteportal.info](http://www.fachkraefteportal.info) -->Service -->Newsletter.

Redaktion: Carsten Schöne (v. i. S. d. P.), Andreas Jähne, Ibolya Kovács, Heidi Winter, Jan-Owe Kahl.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

**Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.**

Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: [info@jugendinfoservice.de](mailto:info@jugendinfoservice.de).

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse durch Sie (oder Dritte) in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich unter [www.fachkraefteportal.info](http://www.fachkraefteportal.info) -->Service -->Newsletter aus der Verteilerliste austragen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)